

Hans Fässler, Weiherweidstrasse 5, 9000 St.Gallen, hans.faessler@louverture.ch
Hans Barth, Rte Henri-Dunant 18, 1700 Fribourg, hansbarth@bluewin.ch
Sasha Huber, Eläintärhantie 18, 00530 Helsinki, sasha@sashahuber.com

Fribourg, Helsinki and St.Gallen, 27. Juli 2021

Prof. Dr. Philippe Moreillon Präsident SCNAT
Dr. Jürg Pfister Generalsekretär SCNAT
Haus der Akademien
Postfach
3001 Bern

Ihre Antwort auf die Antwort der IAU – und Ihre Verantwortung

Sehr geehrte Herren

Ihr Brief vom 22. Juni 2021, für den wir danken, enthält vier Sätze.

Der erste Satz sagt, dass Sie uns die Antwort Ihrer Dachorganisation, der «International Astronomical Union IAU», auf Ihren Brief an die IAU vom November 2020 zukommen lassen. In diesem Brief verlangten Sie von der IAU – ganz wie wir es immer noch tun – die Umbenennung des lunaren «Agassiz Promontory», um nicht länger einen der wichtigsten Rassisten seiner Zeit zu ehren.

Im vierten Satz schliessen Sie – einseitig und in obrigkeitsstaatlicher Manier – «dieses die IAU betreffende Dossier somit ab.» Als Betreff dieses «Dossiers» die IAU zu nennen, lenkt ab und verheimlicht, worum es geht: eben nicht um die IAU, sondern um die fortdauernde Ehrung eines einflussreichen Rassisten durch die IAU. Im Übrigen wird durch Ihr Einknicken vor der IAU weniger ein Dossier abgeschlossen, als vielmehr ein Weiteres geöffnet. Jetzt geht es auch um die intellektuelle und moralische Kompetenz und Zuverlässigkeit der «Schweizer Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT)».

Womit wir zu Satz zwei und drei Ihres Briefes an uns kommen, die zu lesen ausgesprochen peinlich ist. In der Tat vollziehen Sie hier eine radikale Kehrtwende zu Ihrem November-Brief an die IAU und attestieren der IAU eine seriöse Bearbeitung der Kritik an Louis Agassiz.

Im zweiten Satz Ihres Briefes unterstreichen Sie eine «klare Positionierung der IAU gegen Rassismus und für Gleichheit, Inklusion und Diversität». In Ihrem Brief vom 4. November 2020 hingegen hatten Sie die IAU scharf angegriffen und geschrieben, «that continuing to honour Louis Agassiz with statues or place names on Earth or in space is not anymore defendable nowadays in the light of current societal developments.» Was im November 2020 «nicht mehr zu verteidigen» war, ist im Juni 2021 eine «klare Positionierung der IAU gegen Rassismus und für Gleichheit, Inklusion und Diversität». Mit Verlaub, dies ist ethischer

Opportunismus, X-Beliebigkeit und das Ende der «Schweizer Akademie der Naturwissenschaften» als moralische Instanz.

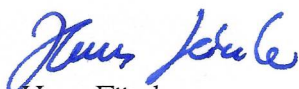
Im dritten Satz Ihres Briefes an uns stellen Sie der IAU ein generelles Unbedenklichkeits-Zertifikat aus und schreiben: Der Brief der IAU «zeigt auf, dass sich die IAU mit dem Agassiz Promontory angemessen auseinandergesetzt hat.» Wie völlig unangemessen die Auseinandersetzung der IAU mit ihrer Agassiz-Ehrung ist, haben wir detailliert in unserer Antwort an die IAU aufgezeigt. Diese Antwort lassen wir Ihnen mit gleicher Post zukommen.

Sie selbst haben im November 2020 den rassistischen Horror, für den Agassiz steht, klar benannt, als Sie schrieben, dass Agassiz versucht habe, «to justify the inferiority of black people based on pseudo-scientific arguments with the aim to legitimate racism and slavery.» Unmissverständlich heisst es in Ihrem damaligen Brief: «This aspect of its 'scientific' activity [die von Agassiz behauptete Minderwertigkeit der Afrikaner*innen] provided ground for not abolishing slavery and for racial segregation, thus affecting the lives of countless people.» Heute, wenige Monate später, attestieren Sie der IAU, sich mit Agassiz «angemessen auseinandergesetzt» zu haben.

Angesichts der Geschichte des Rassismus – bis in unsere Gegenwart gekennzeichnet durch Sklaverei und Völkermord und gekennzeichnet durch das weitgehende Versagen der Wissenschaftler*innen im Widerstand gegen eben diesen Rassismus – sind wir überrascht und zutiefst enttäuscht von der sich windenden, sich grob widersprechenden und am Ende resignierenden, ja beipflichtenden Haltung der «Schweizer Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT)» zu rassistischen Positionen und Denkfiguren der «International Astronomical Union».

Wie wir schon in unserem Mail von 26. Juni 2021 geschrieben haben: Ob die Sache abgeschlossen ist oder nicht, entscheidet weder die IAU noch die SCNAT. Wir bleiben dran und Sie werden weiter von uns hören.

Mit freundlichen Grüssen



Hans Fässler

Mitverfasst und per e-mail mitunterzeichnet durch Sasha Huber und Hans Barth

Beilage: Brief von Hans Barth, Sasha Huber und Hans Fässler an die IAU vom 27. Juli 2021